

### Fünfundvierzigstes Buch.

Obwohl die Siegesboten Quintus Fabius, Lucius Lentulus und Quintus Metellus die größtmögliche Eile angewendet hatten, um schnell nach Rom zu kommen, fanden sie doch die Freude über dieses Ereigniß schon vorweg genommen. Da am vierten Tage, nachdem mit dem König gekämpft worden war, Spiele im Circus gefeiert wurden, ging plötzlich ein Gemurmel des Volkes durch die ganze Masse der Zuschauer, es habe eine Schlacht in Makedonien stattgefunden und der König sei besiegt worden, hernach nahm der Lärm zu, endlich erhob sich Geschrei und Beifallklatschen, wie, als wenn eine bestimmte Siegesnachricht angelangt sei. Die Behörden wunderten sich und fragten nach dem Gewährsmann der plötzlichen Freude, und da sich keiner fand, so verschwand zwar die Freude, als ob die Sache gewiß wäre, aber es blieb doch eine frohe Ahnung in den Gemüthern. Nachdem diese durch die wahren Berichte des Fabius und Lentulus und Ankunft des Metellus bestätigt worden war, so freuten sie sich sowohl über den Sieg, als über die Ahnung ihrer Seele. Auch eine andere, ebenso wahrscheinliche Freude der in dem Circus versammelten Menge wird berichtet. Am 17. September, am zweiten Tage der römischen Spiele, soll dem Consul Cajus Licinius, als er hinaufging, um den Biergespannen das Zeichen zur Abfahrt zu geben, ein Briefträger, welcher sagte, daß er aus Makedonien käme, einen mit Lorbeerzweigen geschmückten Brief übergeben haben. Nachdem der Consul die Biergespanne hatte abfahren lassen, bestieg er den Wagen, und da

er  
dem  
blich  
unt  
Sch  
den  
lius  
das  
We  
mä  
sich  
Zuf  
Har  
nach  
  
ten  
faß  
Lar  
und  
ten  
sch  
um  
zog  
geg  
auf  
Cur  
nur  
zah  
wie  
wä  
der  
Röm  
Flo  
Wa  
als  
Fre